
Vorwort

Das G-MINT-Projekt-Team:



Christine Winkler, M.A., Dr.-Ing. Karin Diegelmann, Dr. Olga Zitzelsberger, Dipl.-Ing. Helga Zeidler

Vorwort zur Tagungsdokumentation

Dr. Olga Zitzelsberger, Dr.-Ing. Karin Diegelmann, Christine Winkler, Helga Zeidler

Das Ziel des G-MINT-Projekts¹ ist es, insbesondere junge Frauen dafür zu motivieren, sich bei der Berufs- und Studienwahl für naturwissenschaftliche und technische Fächer zu entscheiden. Obwohl seit vielen Jahren Initiativen und Projekte versuchen, neue Wege aufzuzeigen und bestehende Barrieren und Zugangshindernisse zu verändern, sind Stereotype und gesellschaftliche Rollenbilder noch immer dominierend. Gerade (künftigen) Lehrkräften - nicht nur in den MINT-Fächern - kommt hier eine Schlüsselrolle zu: mit einem gendersensiblen Blick können sie junge Menschen auf ihrem Weg abholen und für Naturwissenschaften und Technik begeistern. Guter Unterricht nutzt Allen.

Während der hier dokumentierten Fachtagung **„Sollen wir den Zahlen jetzt Röckchen anziehen?! Wie lassen sich die Studien- und Berufswahlperspektiven junger Frauen erweitern?“** am 10. und 11. Februar 2012 wurden sowohl forschungsrelevante Fragestellungen als auch unterrichts-didaktische Ansätze vorgestellt und diskutiert.²

Nach den Grußworten durch Vertreter/innen der TU Darmstadt und des Amtes für Lehrerbildung, Frankfurt, folgte der einleitende Vortrag von Frau Dr. Olga Zitzelsberger (Projektleiterin des G-MINT-Projekts) zum Thema „Geschlechterforschung als Ressource für Lehre und Unterricht“.

Im sich anschließenden „Marktplatz“ stellten sich sechs universitätsinterne und externe Projekte zur Förderung von Frauen in naturwissenschaftlichen und technischen Berufen vor. Dabei war der Name Programm, der Marktplatz lud zum zwanglosem Gespräch und Erfahrungsaustausch ein.

Die Podiumsdiskussion schuf einen Rahmen, die unterschiedlichen Akteure aus Politik, Universität und Hochschule sowie der Schule in ein gemeinsames Gespräch zu verwickeln. Im Austausch mit den Tagungsteilnehmer/innen wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Verbesserungen für MINT erreicht werden können.

Schwerpunkt des zweiten Tages war die Vorstellung und Diskussion von Projekten, die vorhandene Interessen von Mädchen und jungen Frauen in den MINT-Fächern bestärken und damit vorbeugen möchten, dass Mädchen sich von diesen Fächern abwenden. Darüber hinaus wurde die Weiterführung des G-MINT-Projekts diskutiert.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden und Referent/innen für ihr Engagement.

Darüber hinaus danken wir den verschiedenen Einrichtungen der TU Darmstadt für ihre Hilfe. Das Zentrum für Lehrerbildung hat uns bei der Bekanntmachung der Tagung und den Anmeldemodalitäten tatkräftig unterstützt. Das Universitätsarchiv der TU Darmstadt hat uns Stellwände zur Verfügung gestellt und damit den „Marktplatz“ ermöglicht.

Wir danken insbesondere auch den **Kooperationspartnern:**

Frau Mechtild Janssen von der **Hessischen Landeszentrale für politische Bildung**, Referat IV, hat wesentlichen Anteil am Gelingen der Fachtagung durch die Moderation der Podiumsdiskussion, die Leitung einer Arbeitsgruppe und einem Stand auf dem Marktplatz. Darüber hinaus leistete die HLZ einen finanziellen Zuschuss. Das **Amt für Lehrerbildung** steuerte ein Grußwort, einen Stand auf dem Marktplatz und eine couragierte MitdiskutantIn bei der Podiumsdiskussion bei.

Ein weiterer Dank geht an Antonia Mayrhofer, Simon Philipp, Johanna Saary und Janina Schmidt (studentische Hilfskräfte), sowie an die Mitarbeiterinnen an der TU, Frau Brigitte Pieroth und Anja Spangenberg.

Wir wünschen Ihnen eine ergiebige und interessante Lektüre der Beiträge.

¹ QSL-Projekt zur „Verbesserung der Unterrichtsqualität in den MINT-Fächern (G-MINT)“. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

² Alle Beiträge stehen Ihnen zum Herunterladen auf unserer Homepage zur Verfügung.